

# Leistungsbericht 2017

## Kennzahlen der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck



#### Geschäftsbereiche und Fachbereiche:

Hauptgeschäftsführer	Lars Schöning
Medien und Kommunikation	Dr. Can Özren
Standortpolitik	Rüdiger Schacht
Existenzgründung und Unternehmensförderung	Nils Thoralf Jarck
Aus- und Weiterbildung	Dr. Ulrich Hoffmeister
Innovation und Umwelt	Dr. Sabine Hackenjos
	Kathrin Ostertag
International	Werner Koopmann
Recht und Steuern	Joseph Scharfenberger
Zentrale Dienste	
Interne und Externe Services	Peter Path
Finanzen und Mitgliedermanagement	Solvi Sander-Richter
Region	Nils Thoralf Jarck

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Lübeck  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Stabsbereich Medien und Kommunikation  
Redaktion: Klemens Vogel, Benjamin Tietjen  
Telefon: 0451 6006-0  
Telefax: 0451 6006-999  
E-Mail: [service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de)  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

Layout/Satz, Drohnenfotos: Anders Björk, Ideenjäger (Seite 6, 10, 11, 12)  
Fotos: André Walther, André Walther/projekt-zwei (Seite 1, 7, 8), Olaf Malzahn (Seite 4)  
Redaktionsschluss: November 2018

# Inhalt

Vorwort	4
Auftrag der IHK zu Lübeck	5
Rahmenbedingungen und Tätigkeitsschwerpunkte	6
Das Jahr 2018	11
Vermögensrechnung/Bilanz	13
Erfolgsplan/Erfolgsrechnung	15

# Vorwort

Die regionale Wirtschaft hat sich trotz großer Herausforderungen im internationalen Geschäft 2017 erneut positiv entwickelt. Themen wie die US-Handelspolitik unter Präsident Donald Trump, TTIP, Ceta, Brexit, Iran, die Türkei oder China prägten auch 2017. Zudem war bundesweit von einer drohenden „Überhitzung“ der Konjunktur die Rede. Diese ist jedoch ebenso ausgeblieben wie eine deutliche Abkühlung. Belastend wirkten sich die Lage im Fachkräftemarkt und die Digitalisierung aus. Diese stellt die Wirtschaft vor tief greifende Veränderungen. Eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur, IT-Sicherheit, Datenschutz und die Basiskompetenzen der Mitarbeiter waren ebenso Schwerpunkte der Unternehmen wie das hohe Tempo der Entwicklung.

Erfreulich wirkten sich die Spitzenwerte bei der Erwerbstätigkeit aus. Damit stieg auch die Konsumbereitschaft der Verbraucher weiter an. Die IHK zu Lübeck unterstützte ihre Mitglieder und setzte den Weg der konsequenten Kundenorientierung fort, um den rund 65.000 IHK-Mitgliedsunternehmen optimale Beratung und praxisnahen Service zu bieten. Mit der Initiative der IHK-Vollversammlung „Mein Unternehmen Zukunft“ hat die IHK dazu beigetragen, das Image des Unternehmertums und die Attraktivität des Schrittes in die Selbstständigkeit zu erhöhen.

Die IHK zu Lübeck legt mit dieser Broschüre ihren Jahresbericht für 2017 vor. Im Mittelpunkt stehen die Schwerpunkte der IHK-Arbeit und wichtige Kennzahlen des IHK-Bezirk.

Friederike C. Kühn  
Präses

Lars Schöning  
Hauptgeschäftsführer



# Auftrag der IHK zu Lübeck

Die IHK zu Lübeck ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß Paragraph 1 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (kurz: IHK-Gesetz oder IHKG) hat die IHK den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen.

Damit ist die IHK zu Lübeck Trägerin öffentlicher Belange. Sie erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Güterkraftverkehrs- und Personenbeförderungsgesetz, dem Gaststättengesetz, dem

Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und auch verwaltende Aufgaben aufgrund anderer Rechtsgrundlagen.

Mit vielfältigen Projekten engagiert sich die IHK für die Entwicklung der Wirtschaft. Als leistungsstarker Dienstleister arbeitet sie kundenorientiert und unterstützt Unternehmen durch gezielte Informationen und Beratung. Schwerpunkte sind die aktive Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken und auch die Organisation von Gesprächs- und Arbeitskreisen.

Die IHK handelt aus der Wirtschaft für die Wirtschaft und aus der Region für

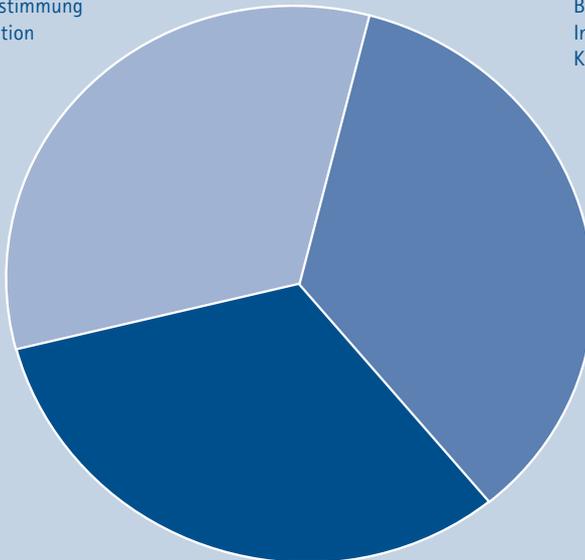
die Region – damit jedes Unternehmen zügige, individuelle, kompetente und unbürokratische Unterstützung erhält. Sie ist die eigenverantwortliche Selbstverwaltung der Wirtschaft und vertritt die Belange der Unternehmen nachdrücklich gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft übernimmt die IHK Verantwortung und übt Einfluss auf politische Entscheidungen aus. Dafür verfolgt sie unablässig das Ziel, auf bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen hinzuwirken: Wir handeln für die Zukunft unserer Region.

## Welche Aufgaben nimmt die IHK zu Lübeck wahr?

Interessenvertretung  
Positionsbestimmung  
Kommunikation

Service  
Beratung  
Informationsveranstaltungen  
Kontaktvermittlung



Hoheitliche Aufgaben  
Aus- und Weiterbildung  
Ausstellung von Außenhandelsdokumenten  
Bestellung von Sachverständigen

### Starker Partner

*Als Selbstverwaltung der Wirtschaft übernimmt die IHK effizient staatliche Aufgaben. Darüber hinaus vertritt die IHK zu Lübeck die Interessen der Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung und bietet ihren Mitgliedern umfangreiche Dienstleistungen.*

# Rahmenbedingungen und Tätigkeitsschwerpunkte

Die wirtschaftliche Lage der regionalen Wirtschaft hat sich – ausgehend von einer zwar guten, aufgrund der weltpolitischen Lage aber unsicher eingeschätzten Lage zum Jahreswechsel 2016/17 – wie auch in den Vorjahren sehr positiv entwickelt.

Der Konjunkturklima-Index der IHK verzeichnete für das erste Quartal 2017 sowie die Folge quartale sehr gute Werte zwischen 115 und 130 Punkten. Zum Ende des dritten Quartals 2017 hat sich die Stimmung in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft im Vergleich zum Sommerquartal gehalten: Der Konjunkturklima-Index der IHK zu Lübeck, der einen Wert zwischen null und 200 annehmen kann, betrug in dem Quartal sehr beachtliche 125 Punkte. Besonders die Unternehmen in der Industrie schätzen ihre Lage als sehr günstig ein. Insgesamt schätzen 52,3 Prozent der Befragten die gegenwärtige Lage als gut ein. 39,8 Prozent bewerteten die Situation als befriedigend, nur 7,9 Prozent gaben ihre Lage als schlecht an.

*Auch Schülern wollen wir ein positives Bild vom Unternehmertum und der Führung eines Betriebes vermitteln.*

Der Brexit und die US-Wahl scheinen damit bis jetzt an der Wirtschaft im HanseBelt spurlos vorbei gegangen zu sein. Mit Blick auf die kommenden zwölf Monate haben sich die Erwartungen zur Geschäftslage folgerichtig verbessert. Insgesamt bewerten 22,0 Prozent der Unternehmen die Entwicklung positiv. 64,1 Prozent erwarten gleich bleibende Geschäfte, und nur 13,9 Prozent rechnen mit einem Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung. Erfreulich ist die Entwicklung im Arbeitsmarkt.

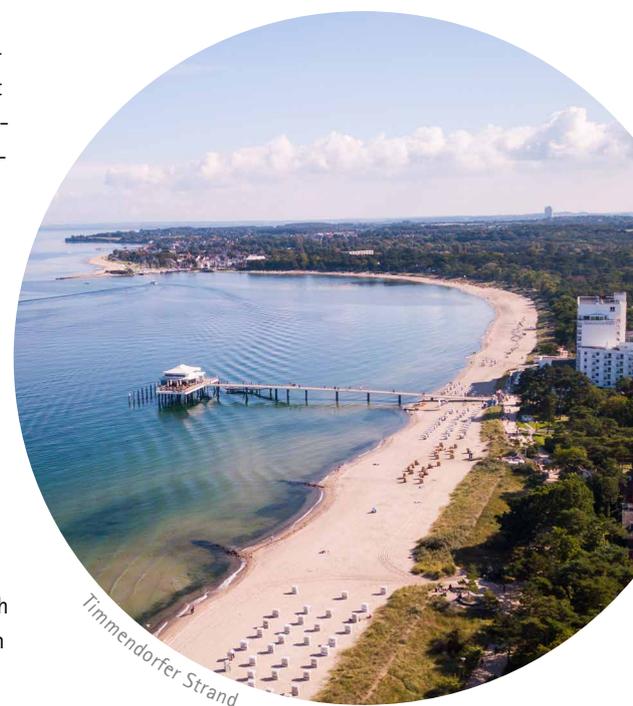
In den Kreisen unseres IHK-Bezirks sind die Arbeitslosenquoten auf einem historischen Tiefstand zu verzeichnen. Im Kreis Stormarn herrscht mit einer Quote von 3,3 Prozent faktisch Vollbeschäftigung. Davon ist auch der Kreis Segeberg mit 4,4 Prozent Erwerbslosenquote nicht weit entfernt.

## *Mein* UNTERNEHMEN ZUKUNFT

Damit diese erfreuliche Entwicklung anhält und krisenfest wird, hat die IHK zu Lübeck im Wahljahr ihre Aktivitäten deutlich verstärkt. Mit der von der Vollversammlung angestoßenen Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“ hat die IHK ein bundesweit beispielloses Programm pro Unternehmertum entwickelt. Den Startschuss haben wir bei unserem Neujahrsempfang gegeben. Ziel ist es, das Image der Unternehmer deutlich zu verbessern und das „Feuer für Unternehmertum“ neu zu entfachen, um mehr Menschen zum Schritt in die Selbstständigkeit zu motivieren – als Gründer oder als Nachfolger. Grundlage dafür ist, dass die Menschen, die ihr Unternehmen Zukunft selbst gestalten wollen, unternehmerisch denken und handeln. Daher haben wir fünf Zielgruppen identifiziert, die wir erreichen wollen. Außer Unternehmern und den am Nachfolgeprozess beteiligten Übergebern und Übernehmern sind es Fachkräfte sowie Studierende und Auszubildende. Auch Schülern wollen wir ein positives Bild vom Unternehmertum und der Führung eines Betriebes vermitteln.

Die Initiative ist bis zum Ende der Legislaturperiode der Vollversammlung ausgelegt.

Rahmenbedingungen müssen auch auf Landesebene stimmen. Im Verbund mit unseren Schwesterkammern in Flensburg und Kiel haben wir als Arbeitsgemeinschaft IHK Schleswig-Holstein die Politikberatung im Wahljahr neu konzipiert. Anstatt die Parteien wie bei vergangenen Wahlen um Antworten auf die Fragen der Wirtschaft zu bitten, haben wir einen Katalog mit elf zentralen Forderungen der Wirtschaft vorgelegt, von der Infrastruktur über die Bildung und die Energie bis zum Tourismus. In einem zweiten Schritt haben wir den Koalitionsvertrag mit unseren



Forderungen abgeglichen. Einerseits haben wir mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass die Koalition viele Aspekte anerkannt und als Handlungsfelder aufgenommen hat. Andererseits gibt es in vielen Bereichen noch einiges

zu tun. Wir werden halbjährlich die Ergebnisse der Arbeit unserer Landesregierung mit unserem Forderungskatalog abgleichen und Verbesserungen verlangen, falls es erforderlich ist. Einen neuen und innovativen Weg haben wir auch mit dem ersten **Kongress für „Frauen in Führung in Norddeutschland“** eingeschlagen. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus norddeutschen Bundesländern kamen zu der zweitägigen Veranstaltung, um sich zu diesem wichtigen Fachkräftethema auszutauschen und sich zu vernetzen. Auch Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley war unserer Einladung gefolgt. Ein Höhepunkt war die Verleihung des ersten Unternehmerinnenpreises der Investitionsbank Schleswig-Holstein. Diese Auszeichnung setzt ebenfalls Maßstäbe, denn 107 von Frauen geführte Unternehmen hatten sich um den Preis beworben.

Die IHK hat 2017 ihren Weg der konsequenten Kundenorientierung fortgesetzt, um ihren rund 65.000 Mitgliedsunternehmen optimale Beratung und praxisnahen Service zu bieten. Schwerpunkte bleiben die Informationsveranstaltungen. Wie in den Vorjahren verlegte die IHK ihre Angebote verstärkt in die Teilregionen und erreichte damit mehr und neue Kunden.

Der Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung hat sich weiter auf die Themen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge spezialisiert. Zu beiden Themen hat sich der Bereich an neuen Formaten beteiligt oder sie entwickelt. Dazu gehörten etwa ein bundesweiter **Unternehmensnachfolge-Aktionstag** in Lübeck mit vier Workshops und 22 Vorträgen, ein Nachfolge-Vortrag an der Fachhochschule und eine Nachfolgeveranstaltung im Kreis Herzogtum Lauenburg. Eine Modernisierungs- und Nachfolgeveranstaltung für Tourismusbetriebe, Existenzgründungssprechtag an der Universität zu Lübeck, in den Kreisen Ostholstein sowie Herzogtum Lauenburg und das Werben für Unternehmertum in Schulen komplettierten dieses Angebot.

Premiere hatte im März ein neues Veranstaltungsformat: die **fckup N8 SH**. Dieses Format soll Gründern Mut machen, dass auch ein Scheitern mit der ersten Idee zu einer erfolgreichen zweiten Idee führen kann. Poetry Slam, kurzweilige Vorträge von erfolgreich Gescheiterten und viel Zeit zum Austausch ließen knapp 100 IHK-Mitglieder und Gründungsinteressierte ins cloudsters nach Lübeck kommen. Das Feedback war positiv, die fckup N8 SH erfuhr daher Mitte November eine Wiederho-

*Die fckup N8 SH soll Gründern Mut machen, dass auch ein Scheitern mit der ersten Idee zu einer erfolgreichen zweiten Idee führen kann.*

lung. Auch mit diesem Engagement behauptete sich die IHK durch gestiegene Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr erfolgreich gegen den bundesweiten Trend der sinkenden Nachfrage nach Gründungsveranstaltungen.

Auch für Frauen hat die IHK mit dem **CHEFINNEN-Workshop** ein passgenaues Format in Ahrensburg und Nordstedt angeboten. Die landesweite IHK-Nachfolgedatenbank füllt sich weiter mit abgebenden und übernehmenden Unternehmen, einzelne Nachfolgen haben wir mit diesem IHK-Angebot bereits erfolgreich begleitet. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des Geschäftsbereiches Existenzgründung und Unternehmensförderung waren die erlaubnispflichtigen Gewerbe, hier speziell die Neueinführung des Paragraphen 34i der Gewerbeordnung. Allein in diesem Bereich der Wohnimmobilien-Kreditvermittler (Paragraph 34i) stellten die Mitglieder mehr als 500 Anträge.



Im Tourismus wirkte der Geschäftsbereich eng an der Struktur des Projektes „Welcome to Norddeutschland“ mit, das für die gesamte Metropolregion Hamburg gilt und das Ziel hat, Touristen etwa aus Dänemark, Schweden, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz mit einer verbesserten Angebots- und Servicequalität stärker zu binden.

Einen Schwerpunkt setzte der Geschäftsbereich Region in eine Verstärkung der IHK-Präsenz vor allem in den Hamburger Randkreisen Herzogtum Lauenburg, Segeberg und Stormarn. Mit mehr Nähe zu den Kunden, effizientem Service und Dienstleistungen unterstützte die IHK ihre Mitglieder in den wirtschaftlich starken Städten und Gemeinden. Dazu gehört auch ein umfangreicheres Veranstaltungsangebot

### *Als Träger öffentlicher Belange beteiligte sich die IHK bei den Anhörungen zum Planfeststellungsverfahren des Fehmarnbelt-Tunnels.*

im Süden des IHK-Bezirk, um den Kunden kurze Wege zu ermöglichen.

Die feste Fehmarnbelt-Querung sowie ihre Straßen- und Schienenanbindung auf deutscher Seite waren 2017 erneut Schwerpunkte des Geschäftsbereiches Standortpolitik. Ziel ist es, die Entwicklung im Sinne der Wirtschaft und der Region bereits in der Planungsphase aktiv mit zu gestalten.

Als Träger öffentlicher Belange beteiligte sich die IHK bei den Anhörungen zum Planfeststellungsverfahren des

Fehmarnbelt-Tunnels. Um die Unternehmen auf den dänischen Markt vorzubereiten, organisierte die IHK zu Lübeck erstmalig den vielbeachteten „Dänemark-Tag“. Außer den Besonderheiten des dänischen Geschäftslebens vermittelten die Experten Wissen über geldwerte, rechtliche und steuerliche Aspekte eines geschäftlichen Engagements in Dänemark. In einer Veranstaltung auf der Messe NordBau mit der Deutschen Bahn AG zeigte die IHK Unternehmen auf, wie diese sich bei Ausschreibungen für Bauaufträge der Deutschen Bahn AG wirkungsvoll bewerben können. Die wirtschaftspolitischen Debatten aus dem Vorjahr (Stichworte: Trump, TTIP, Ceta, Brexit, Iran, Türkei oder China) prägten auch 2017.

Das Informationsbedürfnis unserer Mitglieder war besonders zu Jahresbeginn

## Überblick – einige unserer Leistungen im Jahr 2017

3.948

Eingetragene  
Ausbildungsverträge

2.078

Beratungen zur  
Existenzgründung

1.300

Besuche in Betrieben

32.211

Bescheinigungen für  
die Außenwirtschaft

2.500

Stellungnahmen und  
Beratungen zu  
Recht und Steuern

34.298

Teilnehmer an  
IHK-Veranstaltungen

groß, als es auf Unternehmensseite darum ging, die noch jungen Jahrespläne zu konkretisieren. Tatsächlich ist keines dieser Themen von der Tagesordnung verschwunden, was dem Konjunkturdauerläufer Außenwirtschaft im Jahresverlauf jedoch nichts anhaben konnte. Auch die Betriebe profitieren von der weltweit zu beobachtenden Modernisierung der Maschinenparks, von Investitionen in regenerative Energien oder in medizinische Ausrüstung, von der Internationalisierung der Lebens- und Futtermittelketten und vom weltweit hohen Bedarf an Ausrüstungsgütern oder Produkten der Pharmaindustrie.

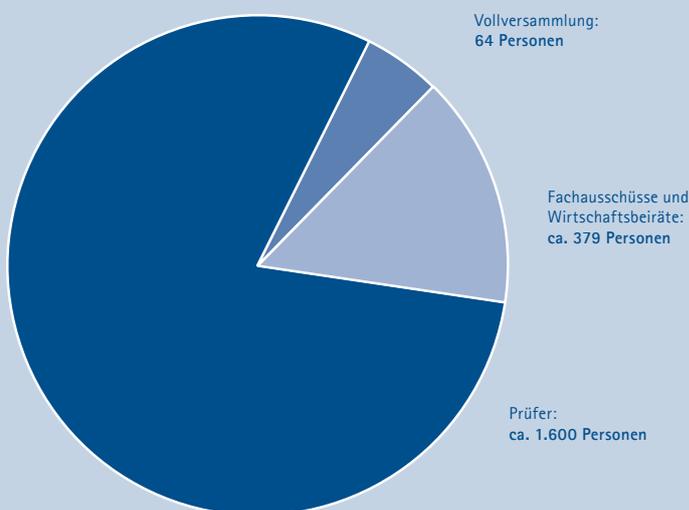
Dennoch bleiben Unsicherheiten: Scheinen vereinzelt Krisenhöhepunkte erreicht wie in der Türkei, blicken die Betriebe mit großer Sorge in die USA. Trifft die Europäer das vorübergehende Einfrieren der TTIP-Verhandlungen schon hart genug, spürt die IHK auch die wachsenden Unsicherheiten infolge gewöhnungsbedürftiger Ankündigungen in Sachen Einfuhrsteuern oder Neuverhandlung bestehender Handelsvereinbarungen (Südkorea) oder anderer internationaler Abkommen (Iran). In

Kooperation mit dem DIHK drängen wir darauf, das bestehende, komplexe Netz der globalen Lieferketten nicht zu gefährden. Hinzu kommen Herausforderungen wie das Erstarren des Euro und die Belastungen wegen des akuten und andauernden **Fachkräftemangels**. Besonders die französischen Pläne für eine mindestens tiefgreifende Änderung der Arbeitsgrundlagen der Europäischen Union und die Unsicherheit über die wirtschaftspolitische (Neu-Aus-) Richtung der sich formierenden neuen Bundesregierung tun ihr Übriges. Andererseits gibt es eine Menge positiver Nachrichten – etwa, dass der neue, im Vorjahr in Kraft gesetzte **Unions-Zollkodex** in 2017 seine Feuertaufe bei den Anwendern bestanden hat. Allerdings bleibt das Ziel, spätestens in 2021 sämtliche Zollprozesse ausschließlich digital abzubilden, ambitioniert. Für die einschlägigen IHK-Prozesse gilt das nicht minder.

Das Beratungs- und Veranstaltungsangebot des Geschäftsbereichs International erfreute sich 2017 einer sehr hohen Resonanz. Erneut hat der Bereich über eine Verbreiterung seines Themenspektrums und mehr Veranstaltungen

wiederum mehr Interessenten mit den Stichworten Zoll, Dokumente, Exportkontrolle angesprochen. Im kommenden Jahr stehen drei Extras auf der Agenda: Die Festigung der Zusammenarbeit der IHKs im Land und der Aufbau derselben mit der Handelskammer Hamburg, die intensiviertere Ansprache der Mitglieder zu Themen rund um den Vertrieb sowie erstmals das Angebot eines Zertifikatslehrgangs „Zoll- und Exportabwicklung“. Aus eigenen und externen Umfragen sowie besonders aus Gesprächen mit Unternehmern wissen wir, dass der Fachkräftemangel zunehmend die Wirtschaft belastet. Schon jetzt sinkt die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen mit dem demografisch bedingten Rückgang der Bewerberzahl. 2017 konnten die Betriebe ihren Bedarf an Nachwuchskräften noch einmal weitgehend stillen. Um die Qualität und damit die Attraktivität der Ausbildung zu steigern, hat der „Arbeitskreis Qualität in der Ausbildung“ die Qualifizierung von Ausbildern zum Schwerpunktthema erhoben. Speziell für die LMT Shared Services GmbH und Co KG in Schwarzenbek hat der Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung in diesem Jahr drei Inhouse-Schulungen angeboten. Im November gab es eine

## Wie viele Vertreter der Wirtschaft unterstützen die IHK ehrenamtlich?



### Ehrenamtlich

Über 2.000 Vertreter der Wirtschaft engagieren sich in der IHK zu Lübeck. Ob durch Prüfer, durch Mitarbeit in einem der zahlreichen Ausschüsse oder durch Mitwirkung in der Vollversammlung: Das ehrenamtliche Engagement von Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region ist das Prinzip einer wirtschaftsnahen und starken Interessenvertretung.

weitere Schulung für Ausbildungsbeauftragte im Kreis Segeberg.

Mit der Verleihung des **IHK-Ausbildungs-Awards** an sieben Unternehmen hat die IHK wiederum öffentlichkeitswirksam für die qualitativ hochwertige Ausbildung im HanseBelt geworben. Die in 2016 erstmals angebotene Ausbildungsrallye hat die IHK im Oktober 2017 mit großem Erfolg wiederholt. 28 Unternehmen in Lübeck und Umgebung sowie 370 Schüler haben teilgenommen. Darüber hat sich der Geschäftsbereich an zwei ähnlichen Aktionen anderer Anbieter in den Kreisen Segeberg und Stormarn beteiligt.



Im November hat der Geschäftsbereich eine andere Zielgruppe in den Fokus gestellt: die **1.700 ehrenamtlichen Prüfer**. Rund 350 dieser Unternehmensvertreter nahem am dritten Prüfertag in den Lübecker media docks teil. Höhepunkt war außer den Fachvorträgen die Ehrung der Prüfer für ihre langjährige Tätigkeit. Sie erhielten Auszeichnungen für zehn, 20 oder 30 Jahre im ehrenamtlichen Dienst für die regionale Wirtschaft.

Einen weiteren Schwerpunkt der IHK-Arbeit bildete der **Megatrend Digitalisierung**. In zahlreichen Veranstaltungen

hat die IHK die relevanten Entwicklungen und Trends der IT-Branche aufgegriffen. Die Bandbreite reichte von Querschnittsthemen wie IT-Sicherheit und Online-Marketing über Trends wie Industrie 4.0 bis hin zu Spezialthemen wie eHealth.

In Gesprächen mit Politik und Verwaltungen hat die IHK die Bedeutung der flächendeckenden Breitband- oder besser Glasfaserversorgung in den Gewerbegebieten herausgestellt und eine zügige Erschließung mit leistungsfähigen Netzanschlüssen eingefordert. Diese ist ein großer Standortvorteil für die Betriebe, denn andere Bundesländer sind bei der Glasfaserversorgung noch nicht so weit wie Schleswig-Holstein. Schnelle Datenleitungen sind aber nur die Grundlage für die Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung. In vielen Veranstaltungen haben wir die Unternehmen über die Veränderungen in der Arbeitswelt informiert und ihnen Lösungsansätze aufgezeigt. Unsere Premiumveranstaltung ist die **it-for-business-Kongressmesse**. An diesem Projekt arbeiten das Ehrenamt im Arbeitskreis ITK und Digitalisierung (AK ITK) und das Hauptamt eng zusammen.

Für Verbesserungen der Standortbedingungen für Industrie und Gewerbe hat sich auch der Geschäftsbereich Innovation und Umwelt eingesetzt. Dabei ging es vor allem um Genehmigungen sowie eine funktionierende Überwachung von Verfahren durch Behörden. Auch die Stärkung des BioMedTec-Wissenschaftscampus in Lübeck stand oben auf der Agenda, etwa durch die Verwirklichung der Projekte dem aus Antrag „Innovative Hochschule“. In diesem Jahr hat die IHK das Netzwerk „Produzieren für Morgen“ unter Einbindung der Kompetenzzentren Industrie 4.0 gestartet und das bewährte Energieeffizienz-Netzwerk neu aufgelegt. Auch an der Einführung des Projektes „Ökoprofit“ im Bezirk der IHK zu Lübeck hat sich der Geschäftsbereich innerhalb der Initiative Klima pro Lübeck engagiert. Einen Schwerpunkt der

Beratungstätigkeit bildete die neue Gewerbeabfallverordnung, die die Betriebe vor große Herausforderungen stellt.

Erfolgreich fortgesetzt haben wir das Format **Lübecker Salon** – ein exklusives Angebot für den persönlichen Austausch von Unternehmern und Vertretern der Hochschulen. Die von der Universität, Fachhochschule und IHK gemeinsam organisierten Veranstaltungen erreichten eine hohe Resonanz und ein positives Feedback. Auch unser Talk „**FOKUS Wirtschaft**“ mit dem international renommierten Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Thomas Straubhaar und IHK-Vizepräsident Dr. Arno Probst hat der Region neue Impulse gegeben.

Die IHK zu Lübeck verstärkte die Kooperationen mit den benachbarten IHKs. Das Präsidium tagte gemeinsam mit dem Präsidium der IHK zu Schwerin. Die Gremien der Landesarbeitsgemeinschaft IHK Schleswig-Holstein tagten regelmäßig. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die IHK eng mit der HanseBelt-Initiative, dem Fehmarnbelt Business Council sowie den Wirtschaftsjuvenoren Lübeck, Ostholstein und Segeberg kooperiert. All diesen Herausforderungen hat die IHK auch intern mit einer veränderten Aufbauorganisation und neuen Leistungsanreize fördernden Vergütungsstrukturen Rechnung getragen.

Außer der Handelskammer Hamburg gehört nur der Bezirk der IHK zu Lübeck vollständig zur Metropolregion Hamburg (MRH). Gemeinsam mit den IHKs und Wirtschaftsverbänden in der MRH hat die IHK zu Lübeck die **Initiative pro Metropolregion Hamburg e.V. (IMH)** gegründet. Nach langen, im Februar 2017 abgeschlossenen Verhandlungen sind die zwölf Gründungsmitglieder der IMH dem Verwaltungsabkommen beigetreten. Damit sind sie zu gleichberechtigten Trägern der Metropolregion geworden. Die IHK erhält damit einen direkteren Zugang zu den Diskussions- und Entscheidungsprozessen innerhalb der MRH.

# Das Jahr 2018

Die regionale Wirtschaft ist trotz der geopolitischen Unsicherheiten zuversichtlich in das neue Jahr gestartet. Die IHK zu Lübeck wird ihre Mitgliedsunternehmen auch 2018 getreu dem neuen Leitbild-Claim „Innovativ – Herzlich – Kompetent“ unterstützen. Anfang des Jahres startete die neue Öffentlichkeits-Kampagne für die Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“. Ziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte von „Unternehmertum fördern“ anzusprechen.

Die IHK will Menschen dazu ermuntern, die Möglichkeit, ein Unternehmen zu gründen und Selbstständig zu werden, in Betracht zu ziehen. Die Kampagne will den Zielgruppen Mut machen, neue Wege zu gehen, „Unternehmerisches Handeln und Denken“ sowie die positive Zukunftsbetrachtung „Lust auf die Zukunft“ kommunizieren und auf die Werte „Freiheit und Wettbewerb“ einzahlen.

Inhaltlich zeichnen sich für die IHK Schwerpunkte in den Bereichen Infra-

struktur, Aus- und Weiterbildung, der Gewinnung von Fachkräften, der Beratung von Unternehmen vor allem bei der Nachfolgeregelung, Energiefragen und Außenwirtschaft, des Tourismus sowie der Neuordnung der Ziele und Strukturen der Metropolregion Hamburg ab.

*Die IHK zu Lübeck wird ihre Mitgliedsunternehmen auch 2018 getreu dem neuen Leitbild-Claim „Innovativ – Herzlich – Kompetent“ unterstützen.*

Die feste Fehmarnbelt Querung (FBQ) sowie ihre Straßen und Schienenanbindung auf deutscher Seite werden erneut einen Schwerpunkt des Geschäftsberichts Standortpolitik bilden. So wird in 2018 der Planfeststellungsbeschluss für das Tunnelbauwerk erwartet. Zugleich wird die IHK die Arbeiten zur Schienenanbindung mit der Zielsetzung, in 2019 das Planfeststellungsverfahren

einzuweisen, intensiv begleiten. Eine wesentliche Aufgabe der IHK besteht auch in 2018 darin, die Unternehmen über die Möglichkeiten, die sich aus der FBQ ergeben, zu informieren. Zudem stellte das Fehmarnbelt Business Council seine Veranstaltungen bei den Fehmarnbelt Days im Mai 2018 in Malmö unter den Oberbegriff „Logistik“.

So erfreulich die Erfolge unserer IHK in Bezug auf die Aufnahme wichtiger Infrastrukturprojekte in den Bundesverkehrswegeplan waren, so entscheidend ist es, bei den Bemühungen um eine Realisierung einzelner Projekte nicht nachzulassen. Dies gilt vor allem für den Ausbau der B 404 zur A 21 mit Elbquerung bei Geesthacht, den Bau einer gesonderten Trasse für die S 4 (Ost) zwischen Hamburg und Ahrensburg wie auch für den Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals.

Federführend für die IHK Schleswig-Holstein hat die IHK zu Lübeck in 2017 mit Verbänden, Initiativen und Unter-

Blick nach Lübeck



nehmen ein Kommunikationskonzept für die Logistikwirtschaft im Land erarbeitet. Auf Basis eines Letter of Intent wollen wir in 2018 erste Maßnahmen auch unter Einbeziehung der Landesregierung realisieren.

Im Juni 2018 sind rund 340 Gäste zu den „ShortSea Shipping Days“ in Lübeck gekommen, die sich zu einer zentralen internationalen Veranstaltung der Branche entwickelt haben.

### *Einen Schwerpunkt der Geschäftsbereiche Standortpolitik sowie Innovation und Umwelt bildet weiterhin die Digitalisierung.*

Gemeinsam mit den Kreisen des IHK-Bezirks, der Hansestadt Lübeck, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften und dem HanseBelt e.V. wird das neu aufgestellte Regionalmanagement für die A1-Achse seine Arbeit aufnehmen. Bis 2020 werden unter Federführung der IHK in den thematischen Arbeitsgruppen „Raum für Wirtschaft“, „Mobilität“, „Tourismus“ und „Marketing“ elf regionale Projekte realisiert, die die wirtschaftliche Entwicklung an der Landesentwicklungsachse unterstützen. Der Wirtschaftsbeirat Lübeck wird in 2018 die mit der Hansestadt, der Technischen Hochschule Lübeck und weiteren Akteuren angestrebten Überlegungen zur Stadtentwicklung („Lübeck Nordwest“) weiter fortsetzen und in einen Dialogprozess einbringen.

Die Diskussion und Bestrebungen, über ein PACT die Innenstädte zu stärken, werden fortgesetzt. Mit einem PACT (Partnerschaft zur Attraktivierung von City-, Dienstleistungs- und Tourismusbereichen) sollen Rahmenbedingungen

etwa in Bezug auf die Gestaltung des Straßenraums und die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Die Diskussion zur Beibehaltung oder Änderung der Bäderverordnung im Land zum Ende des Jahres wird in der Einzelhandelslandschaft und im Tourismus breiten Raum einnehmen. Hier gilt es, die Meinungsbildung der IHK auf Landesebene zu schärfen und eine gemeinsame Position gegenüber der Politik, Kirche und Gewerkschaften zu formulieren.

Das Einzelhandelsforum in der Lübecker Wirtschaftsregion wird nach der letzten Untersuchung in 2008 eine Fortschreibung des Einzelhandels-Gutachtens in Auftrag geben. So wird auch in Zukunft für die 32 Mitglieds-Kommunen eine optimale Datenlage geschaffen, mit der Einzelhandelsansiedlungen und kommunale Entwicklungsprozesse zukunftsorien-

### *Mit einem stärkeren Ausbildungsmarketing wollen wir die Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen.*

tiert gesteuert werden können. Einen Schwerpunkt der Geschäftsbereiche Standortpolitik sowie Innovation und Umwelt bildet weiterhin die Digitalisierung. Die IHK wird das Netzwerk „Produzieren für morgen“ weiterentwickeln. Zu Jahresbeginn stand mit der sechsten Auflage der it-for-business-Kongressmesse, organisiert vom Arbeitskreis ITK und Digitalisierung, ein Highlight auf dem Programm. Informationsbedarf wird die EU-Datenschutz Grundverordnung bewirken. Zahlreiche



Gewerbegebiet, Ahrensburg

Informationsveranstaltungen sind dazu geplant.

Für den Bereich der Industrie werden die Themen Flächenverfügbarkeit und Genehmigungsverfahren im Mittelpunkt stehen. Beide sind geeignet, die Standortbedingungen und vor allem die Entwicklungsmöglichkeiten der Industriebetriebe zu beeinträchtigen.

Einen breiten Raum in der IHK-Arbeit nehmen wieder die Themen des Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung ein. Mit einem stärkeren Ausbildungsmarketing wollen wir die Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen. In Lübeck treiben wir den englischsprachigen Unterricht voran. Wir werden die Integration von Flüchtlingen fördern, etwa mit der Kompetenzfeststellung im Zuge des Projektes KOFIMBI. Auch die deutsch-dänische Verbundausbildung mit dem Projekt Boost werden wir stärken wie auch unsere Fachkräfteinitiative.

# Vermögensrechnung/Bilanz

AKTIVA	31.12.17 (in EUR)	31.12.16 (in EUR)
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.303.966,70</b>	<b>9.942.485,55</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>18.481,00</b>	<b>34.249,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.481,00	34.249,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>6.766.442,91</b>	<b>5.416.437,65</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.380.847,91	5.067.719,65
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	385.595,00	348.718,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>4.519.042,79</b>	<b>4.491.798,90</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
Beteiligungen	105.917,80	95.692,96
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.181.224,93	4.164.062,41
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	231.900,06	232.043,53
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>13.712.730,55</b>	<b>14.712.172,46</b>
<b>Vorräte</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
Unfertige Leistungen	0,00	0,00
Fertige Leistungen	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.554.099,79</b>	<b>1.609.256,73</b>
Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten und sonstigen Leistungen	1.485.764,96	1.564.512,15
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	68.334,83	44.744,58
<b>Wertpapiere</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
<b>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>12.158.630,76</b>	<b>13.102.915,73</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>114.030,36</b>	<b>119.633,01</b>
<b>Summe</b>	<b>25.130.727,61</b>	<b>24.774.291,02</b>

# Vermögensrechnung/Bilanz

PASSIVA	31.12.17 (in EUR)	31.12.16 (in EUR)
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.719.768,10</b>	<b>11.771.139,72</b>
Nettoposition	2.581.151,66	2.581.151,66
Ausgleichsrücklage	3.363.756,18	5.789.879,24
Andere Rücklagen	4.864.000,00	2.687.876,94
Ergebnis	1.910.860,26	712.231,88
<b>Sonderposten</b>	<b>60.507,00</b>	<b>121.019,00</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	60.507,00	121.019,00
<b>Rückstellungen</b>	<b>10.617.871,83</b>	<b>11.351.192,42</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.861.652,00	9.643.846,00
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	1.756.219,83	1.707.346,42
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.010.468,34</b>	<b>812.743,12</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	442.371,36	239.382,26
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	568.096,98	573.360,86
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>722.112,34</b>	<b>718.196,76</b>
<b>Summe</b>	<b>25.130.727,61</b>	<b>24.774.291,02</b>

# Erfolgsplan/Erfolgsrechnung

	IST 2017 (EUR)	IST 2016 (EUR)
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.348.859,95	11.141.105,24
2. Erträge aus Gebühren	2.209.867,86	2.461.993,04
3. Erträge aus Entgelten	216.791,60	146.793,70
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.507.174,41	825.626,73
– davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	248.940,18	165.164,16
– davon: Erträge aus Erstattungen	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>15.282.693,82</b>	<b>14.575.518,71</b>
7. Materialaufwand	1.004.051,22	1.178.740,51
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	154.275,24	195.280,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	849.775,98	983.460,09
8. Personalaufwand	6.869.678,81	6.926.790,03
a) Gehälter	5.364.120,83	5.400.728,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung	1.505.557,98	1.526.061,24
9. Abschreibungen	280.812,77	268.066,66
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	280.812,77	268.066,66
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.506.197,70	5.181.606,16
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>13.660.740,50</b>	<b>13.555.203,36</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.621.953,32</b>	<b>1.020.315,35</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	82.725,34	7.205,60
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.682,81	18.622,82
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	25.233,24	11.187,75
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	712.858,00	396.653,29
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-647.683,09</b>	<b>-382.012,62</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>974.270,23</b>	<b>638.302,73</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	25.641,85	26.070,85
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>948.628,38</b>	<b>612.231,88</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	712.231,88	459.128,24
22. Entnahmen aus Rücklagen	4.073.189,00	1.190.811,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	2.426.123,06	440.000,00
b) aus anderen Rücklagen	1.647.065,94	750.811,00
– davon Liquiditätsrücklage	1.397.065,94	650.811,00
23. Einstellungen in Rücklagen	3.823.189,00	1.549.939,24
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	459.128,24
b) in andere Rücklagen	3.823.189,00	1.090.811,00
– davon Liquiditätsrücklage	0,00	0,00
<b>24. Ergebnis</b>	<b>1.910.860,26</b>	<b>712.231,88</b>

- Standortpolitik 
- Existenzgründung und Unternehmensförderung 
- Aus- und Weiterbildung 
- Innovation und Umwelt 
- International 
- Recht und Steuern 

**Industrie- und Handelskammer zu Lübeck**

Postanschrift: IHK zu Lübeck | Postfach | 23547 Lübeck | Büroanschrift: Fackenburger Allee 2 | 23554 Lübeck  
Telefon 0451 6006-0 | Telefax 0451 6006-999 | [service@ihk-luebeck.de](mailto:service@ihk-luebeck.de) | [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Geschäftsstelle Ahrensburg**

Beimoorkamp 6 | 22926 Ahrensburg  
Telefon 0451 6006-300 | Telefax 04102 8005-15  
[ahrensburg@ihk-luebeck.de](mailto:ahrensburg@ihk-luebeck.de)

**Geschäftsstelle Norderstedt**

Südportal 1 | 22848 Norderstedt  
Telefon 040 36138-6000 | Telefax 040 36138-6009  
[norderstedt@ihk-luebeck.de](mailto:norderstedt@ihk-luebeck.de)